

Öffentliche Verkehrsmittel erste Wahl auf dem Weg zur Arbeit Ergebnisse der Bürgerumfrage 2017

Jochen Gieck

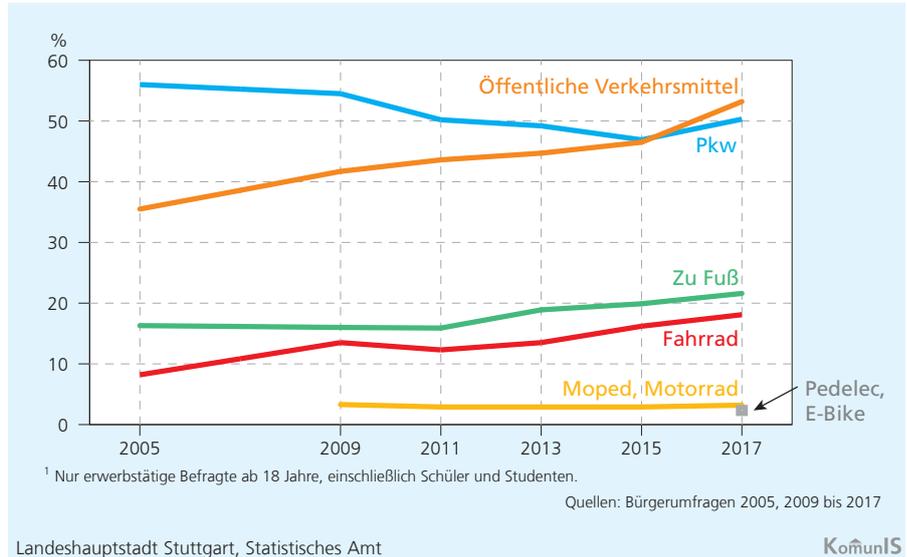
Beinahe schon traditionell wurden die Stuttgarterinnen und Stuttgarter im Rahmen der Bürgerumfrage 2017 gefragt, wie sie zu ihrer Arbeitsstätte beziehungsweise ihrem Ausbildungsplatz kommen. Die Befragten konnten zwischen den Kategorien „Auto“, „Moped, Motorrad“, „öffentliche Verkehrsmittel“, „Fahrrad“ und „zu Fuß“ wählen. Der wachsenden Bedeutung der Elektromobilität bei Fahrrädern wurde durch die ergänzende Kategorie „Pedelec, e-bike“ erstmals Rechnung getragen. Wenn Teile des Weges mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt wurden, konnten die Befragten mehrere Antworten ankreuzen. Die folgende Auswertung bezieht sich nur auf erwerbstätige Befragte sowie Schüler und Studenten.

In der langfristigen Betrachtung seit 2005 zeigt sich insgesamt ein Absinken des Pkw-Anteils bei gleichzeitigem deutlichen Anstieg umweltfreundlicherer Verkehrsmittel (öffentliche Verkehrsmittel, Fahrrad- und Fußgängerverkehr). Neben der häufigeren Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln (von 36 auf 53 %) ist hierbei insbesondere der Anteil der Befragten, die zumindest Teilstrecken ihres Arbeitsbeziehungsweise Ausbildungsweges mit dem Fahrrad zurücklegen, beachtlich. Ihr Anteil ist von 8 Prozent (2005) auf mittlerweile 18 Prozent gestiegen. Werden die 2 Prozent Pedelec- und E-Bike-Fahrer hinzugerechnet, nutzt aktuell jeder fünfte Befragte zumindest auf einem Teilstück seines Arbeits- oder Ausbildungsweges ein Fahrrad.

Kurzfristig betrachtet ist hingegen im Zeitraum der letzten 2 Jahre ein Anstieg in nahezu allen Kategorien – auch beim Anteil des motorisierten Individualverkehrs (von 47 auf 50 %) – zu verzeichnen. Gleichzeitig fällt jedoch der Anstieg bei den öffentlichen Verkehrsmitteln (von 47 auf 53 %) noch stärker aus als beim motorisierten Individualverkehr, so dass die öffentlichen Verkehrsmittel zum ersten Mal knapp vorne liegen.

Abbildung 1: Verkehrsmittelwahl in Stuttgart 2005 bis 2017

Frage: „Welches Verkehrsmittel benutzen Sie meistens zur Arbeit, Schule, Ausbildung?“¹



Weiter differenziert wird deutlich, dass jüngere Befragte im Alter bis unter 25 Jahre (vgl. Schwarz 2015) und Frauen ihre Mobilität umweltfreundlicher gestalten. So fahren Frauen im Vergleich zu Männern seltener mit dem Auto oder Motorrad (48 zu 58 %) und sind zu Fuß unterwegs (25 zu 19 %). Lediglich die Nutzung des Fahrrads auf dem Weg

zur Arbeit oder Ausbildung – sowohl konventionell also auch mit elektrischem Antrieb – ist ein eher männlich geprägter Bereich (23 zu 18 %).

Literaturverzeichnis:

Schwarz, Thomas (2015): Junge Menschen in Stuttgart fahren kaum noch mit dem Auto zur Arbeit oder zur Ausbildung; in: Statistik und Informationsmanagement, Jg. 74, Monatsheft 9/2015, S. 251.

Abbildung 2: Verkehrsmittelwahl in Stuttgart 2017 nach Geschlecht der Befragten

